

Anstalt-Depeschen.

Die deutsche Flotte und Schiffsbau.

Der Kaiser und der österreichische Nationalitäten - Pader.

Britische Depesche.

Deutschland.

Berlin, 20. Nov.

Der Kaiser wohnte auch heute der Sitzung der Marine - Ingenieur in Charlottenburg bei. Der Schiffsbauer Meyer aus Vapenburg sprach über die Art und Weise, in der die fremde, namentlich die amerikanische Konkurrenz am besten bekämpft werden könne. Ihm folgte der Marineministerialrath Schwarz mit einem Rückblick auf die Entwicklung der amerikanischen Schiffsbauindustrie im letzten Jahrzehnt.

Herr Meyer tabelte die fortwährende Anlegung neuer Schiffsbauhöfe und empfahl an Stelle dessen die Ausbehnung und Vervollständigung der vorhandenen Werften. Er betonte auch die Nothwendigkeit, daß ein Theil der Jahresgewinne zur Umwerbung besonders geschulter Arbeiter verwendet werden sollte. Unter solchen Bedingungen könnten die Deutschen jeder Konkurrenz mit Ruhe entgegensehen, denn sie würden als Sieger aus ihr hervorgehen.

Der neue Marine - Etat, der demnächst dem Reichstage vorgelegt wird, und von dem man erwartete, er werde in Rücksicht auf das Darinberliegende der Industrie und auf die vielen Beschäftigungslosen mehr und größere Neubauten verlangen, fordert für das Fiskaljahr 1.01-02 nur zwei Zehner - Schiffe, einen Panzerkreuzer, drei kleine geschützte Kreuzer und eine Torpedoboots - Division, somit nicht mehr als der Flottenplan vorstehend und in den Fiskaljahre 1899 und 1900 verlangt wurde.

Auf eine Anfrage betreffs "Nachrichten über die sogenannten amerikanischen Gefahr", d. h. das Hineinbringen amerikanischen Kapitals in die deutschen großen Röhre, wie Lloyd und Sapaq, telegraphirte der Generaldirektor Ballin von der Hamburg - Amerikanischen Linie, er halte die furchtbaren Nachrichten für unwahr, mindestens aber für stark übertrieben.

Der Oberleutnant v. Stockhausen vom Füsilier - Regiment General - Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) No. 73 hatte in Hannover ein Duell mit einem noch ungenannten Chemiker, in welchem er selbst und der Chemiker schwer verwundet wurden. Die Vorgeschichte dieses Duells reicht in den Sommer zurück. Der Chemiker, damals Einjährig - Freiwilliger bei demselben Regiment, besuchte ein Lokal, in dem v. Stockhausen in Groll saß, ohne den ihm bekannten Offizier zu grüßen. Letzterer nannte darauf den Einjährig - einen Himmel. Vor Kurzem wurde der Einjährig aus dem Dienst entlassen und forderte nun prompt seinen Weisbiger.

Die in einigen Zeitungen verbreitete Meldung, England wolle sein Protektorat über Sanftbar an Deutschland abtreten, ist vollständig erfunden.

Der Reichstanzler Graf v. Bülow und der Kriegsminister General v. Soltz haben sich an die Spitze eines Comites gestellt, welches einen Aufruf zur Gründung eines Monuments für den früheren und verstorbenen Kriegsminister, Graf v. Roon, erlassen hat. Roon hat die Reorganisation der Armee in der Konfliktzeit durchgeführt und war auch Kriegsminister während der Feldzüge gegen Oesterreich und Frankreich.

Im hiesigen Luffing - Theater ging Hugo Lubliner's Lustspiel "Die lieben Freunde" mit großem Erfolg über die Bretter.

Darmstadt, 20. Nov.

Das große Gebäude, welches von den Turnvereinen errichtet und am 6. Okt. im Breissen des Großherzogs unter großen Festlichkeiten eröffnet worden war, brannte heute früh nieder. Vier Angestellte fanden in den Flammen ihren Tod.

Leipzig, 20. Nov.

Der Bankdirektor Otto Gram hat sich erschossen. Das von ihm geleitete Finanzinstitut hatte unter dem Bankrott schwer gelitten.

Oesterreich.

Wien, 20. Nov.

Die Regierung sandte dem Reichsrath den lange erwarteten Börsenreform - Gesetzentwurf zu. Die Vorlage verbietet nicht den Terminhandel, führt aber strenge Ueberwachung vor. Die Notierungen werden von bereideten Beamten gemacht. Betrügerische Beeinflussung der Börsenkurse werden als Verbrechen bezeichnet. Dem Börsenspiel sind gewisse Grenzen gezogen. In Wien ist das Jungwienener Theater "Zum lieben Augustin", welches mit ungeheurer Kasse arbeitete, nach kurzem Bestehen eingegangen.

New York, 20. Nov.

Der Wiener Korrespondent der Times schreibt, daß die Deutschen gegen die Gründung einer tschechischen

Universität in Olmütz Einwand erheben.

In öffentlichen Versammlungen wird den Tschechen vorgeworfen, daß sie wieder den nationalen Hader in schlimmer Form erwecken wollen.

Der Kaiser hat an die mährischen und böhmischen Bischöfe ein apostolisches Breve gerichtet, in dem er ihnen verbietet, sich in den nationalen Streit zu mischen und die gegenseitige Abneigung noch zu verschärfen.

Die Katholiken Tyrols weigerten sich, einer Versammlung beizuwohnen, in welcher der Antisemitenführer Dr. Lueger, der Bürgermeister von Wien, sprach.

New York, 20. Nov.

Einer Meldung an die Times aus Wien zufolge hat das Eintreten kalter Witterung die Zahl der Blatternfälle, die kürzlich zu fallen schienen, wieder erhöht. Gestern (Montag) wurden 35 neue Fälle gemeldet. Das ist bisher die größte Zahl. Die Seuche breitet sich über fast alle ärmeren Stadttheile aus.

Dänemark.

New York, 20. Nov.

Die Meldungen aus Kopenhagen, daß der Verkauf Dänisch - Westindiens vor dem Abschluß stehe, enthalten nichts, was nicht schon seit Monaten in diplomatischen Kreisen bekannt gewesen wäre, schreibt der Londoner Korrespondent der Times. Der Verkauf ist eine längst abgemachte Thatsache, und man ist sich auch über den Preis einig. Die Verzögerung liegt lediglich in der großen Gewissenhaftigkeit der dänischen Regierung, welche die Geschäftsinteressen und Eigentumsverhältnisse ihrer Unterthanen auf den Inseln in jeder Weise sicher stellen will.

England.

London, 20. Nov.

Der Globe bespricht den Hay - Pauncesote - Vertrag und sagt in seinem üblichen Jingo - Ton:

"Wenn Lord Pauncesote und der Staatssekretär Hay sich nicht streng an den Grundsatz "Dies für Das" bei der Abfassung des Vertrags gehalten haben, so dürfte dieser eher der Freundschaft schaden als nützen. Wenn auf dem ihm britische Rechte ohne greifbaren Gegenwerth aufgegeben worden sind, so wird es wohl auch nicht mehr lange dauern, bis Westindien und Kanada dem amerikanischen Chauvinismus als Preis angeboten werden."

New York, 20. Nov.

Der Londoner Korrespondent der World meldet, daß die Daily News von einem Gerüchte Kenntnis nimmt, demzufolge J. Pierpont Morgan eine der größten britischen Werften zu kaufen sucht, auf der er Dampfer bauen kann, die eine Geschwindigkeit von 21 Knoten erzielen.

London, 20. Nov.

Die Regierung hat die Abfahrt eines britischen Dampfers verhindert; der auf den Victoria Werften ansehender für eine Vergnügungsfahrt ausgerüstet wurde. Als Grund für ihr Vorgehen giebt sie an, daß das Fahrzeug mit Contrabanden für die Buren beladen sei. Den ersten Verdacht erweckte es, als ein Scheinwerfer am Mast des Dampfers angebracht wurde. Es heißt, daß die später vorgenommene Untersuchung des Schiffsinners vier Feldgeschütze und Rohmaterial für die Herstellung von Pulver zu Tage förderte, und daß das Schiff eingedockt war, um von 500 bis 600 Mann aufzunehmen. Der Kapitän des Dampfers sagt, daß er von seinen Arbeitgebern den Auftrag hatte, nach dem Verlassen der Themse nach Hamburg zu fahren.

London, 20. Nov.

Der heute von Bremen über Southampton und Cherbourg gefelnde Dampfer "Kronprinz Wilhelm" vom Nordd. Lloyd zählt unter seinen Passagieren Herrn Charles L. Yerkes, der sich sechs Wochen lang in den Ver. Staaten aufzuhalten gedenkt.

Frankreich.

New York, 20. Nov.

Der Pariser Korrespondent der Times weist auf die Verwendung der unverkäuflichen französischen Weine zu Destillationszwecken hin. Der so gewonnene Alkohol bleibt, wenn er denaturirt und ausschließlich für Kunst- und Gewerbezwecke verwendet wird, steuerfrei. Der landwirtschaftliche Minister sucht diese Art der Verwertung zu ermutigen. In Paris ist gegenwärtig eine Ausstellung von Alkohol, der auf verschiedene Art und Weise denaturirt worden ist.

Paris, 20. Nov.

Das "Journal des Debats" von heute steht in dem neuen Hay - Pauncesote - Vertrage einen vollständigen Sieg des Washington'er Auswärtigen Amtes. Es sagt: England hat eine Nothgedrängtheit gezeigt, wie sie sich der Senat der Ver. Staaten nicht größer wünschen kann. Es ist nicht uninteressant, auch jetzt wieder zu beobachten, daß England mit den Ver. Staaten nur dann friedlich auszuhalten vermag, wenn es fortbauern Concessionen macht und Opfer bringt.

Die "Times" sagen, der neue Vertrag sei das schönste Ergebnis des gegenseitigen Bestrebens zweier Nationen, unfreudliche Gefühle bei Seite zu lassen und auf der Grundlage gegenseitigen Entgegenkommens Erbschließliches zu Wege zu bringen.

Bulgarien.

Sofia, 20. Nov.

Es wird berichtet, daß der sich hier aufhaltende diplomatische Agent der Ver. Staaten Dickinson der bulgarischen Regierung mitgetheilt hat, daß die Entföhrer der amer. Missionarin Fr. Stone und der Frau Hilla sich in dem Belleriga Gebirgsraum, nahe Smotich im Dubniza - Bezirk verborgen halten, und daß er die Regierung aufgefordert hat, Truppen nach jenem Gebiet zu senden, die Briganten zu umstellen und die Gefangenen zu befreien. Herr Dickinson sowohl als das bulgarische auswärtige Amt weigern sich, die Nachricht entgegen zu nehmen oder als unbegründet zu erklären. Man glaubt jedoch, daß Herr Dickinson überzeugt ist, daß sich mit den Briganten keine Verständigung erzielen läßt und daß sie ihren Gefangenen kein Leid zufügen werden wenn Truppen gegen sie aufgebracht werden, sobald er sich nach einer Verständigung mit der Regierung in Washington zu diesem Schritte entschlossen hat.

Herr Stone wird jetzt nur noch von acht Banditen bewacht, und man weiß, daß von diesen etliche mit ihr sympathisiren. Herr Dickinson hatte der bulgarischen Regierung schon vor vierzehn Tagen den Vorschlag gemacht, Truppen gegen die Briganten zu senden, aber die Ausführung dieses Planes mußte unterbleiben weil der Aufenthaltsort der Räuber nicht bekannt war.

Türkei.

New York, 20. Nov.

In einer Besprechung der Ernennung des neuen Großveziers sagt der Konstantinopeler Korrespondent der Times, daß Abdur Rahman Pascha, als ihm das Amt vom Sultan angeboten wurde, erklärte, er könne es nur unter der Bedingung annehmen, daß zwei Minister entlassen würden. Der Sultan erlaubte darauf Said Pascha zum Großvezier, dessen Geschick in der Lösung internationaler Fragen und in der Befämpfung jungtürkischer Anschläge ihm zur besonderen Empfehlung gereichten.

China.

Saratoga, 20. Nov.

Einem unbefähigten Gerichte zufolge ist Tao Wu, der Bischof der Provinz Kwangtung und Kwangsi gestorben.

Peking, 20. Nov.

Letzte Nacht überauschten nahe Peking 50 chinesische Soldaten 150 Banditen, tödteten 12 und nahmen 16 gefangen. Die Gefangenen sind hieher gebracht worden, um geföpft zu werden.

Afrika.

New York, 20. Nov.

In brieflichen Berichten an die Londoner und New Yorker "Times" aus Natal wird die südafrikanische Frage eine sehr verwickelte, über die man aus der Letztüre der Zeitung keine Klarheit gewinnen könne. Der Korrespondent sagt, die britische Nation müsse darüber aufgeklärt werden, daß sie mit einem eigenartigen Volke zu rechnen habe, das von gewissenlosen und ehrgeizigen Führern zu dem Glauben herangezogen worden sei, es wäre als Ausgewählte Gottes nach Südafrika geführt worden. Ihnen sei gelehrt worden, daß die Briten die Amaleiter wären, die in das Meer getrieben werden müßten, damit sie selbst mit den Schwarzen, als ihren Sklaven, das Land beherrschen könnten, wie zu Zeiten des großen "Tretz".

In Natal, sagt der Korrespondent, sind die Leute entweder durchaus loyal oder durchaus revolutionär, in der Kapkolonie hielten sich aber tausende von Afrikanern neutral.

Es ist zu viel sentimentaler Humbug", schießt der Schreiber seinen Brief und meint, daß die Einwohner so zusammengehauen werden müßten, daß sie es fühlen, und daß sie sich besten zum Besten der künftigen Ruhe Südafrikas auf lange hinaus erinnern. Wenn es so weit sei, wäre die Zeit für England gekommen, sich großmüthig zu zeigen. Nach dem Friedensschlusse könnten die Buren leicht regiert werden, wenn man die Zügel straff hielt.

Kolumbien.

Colon, 20. Nov.

Der General Alban ist mit 1100 Mann und Schnellfeuergeschützen nach Chorrera abgerückt, wo die Insurgenten fest verschanzt liegen. Chorrera liegt einen Tagemarsch von Panama. Der General Castro begleitet die Expedition.

Das nominelle Haupt der Insurgenten ist Domingo Diaz, ihr wirklicher Führer aber der General Lugo.

Venezuela.

New York, 20. Nov.

Der Tribune wird aus Caracas gemeldet: Ein venezolanisches Kanonenboot verließ soeben LaGuayra mit einer großen Anzahl Mausegarnen und Patronen an Bord, welche für die kolumbianischen Rebellen bestimmt sind. Von dem Erfolge der Letzteren hängt das Schicksal des Präsidenten Castro ab.

Ganz Venezuela, selbst das Ministerium opponirt seiner Politik. Die unter dem General Juan Pietri kämpfenden Insurgenten haben in dem Staate Carabobo Erfolge zu verzeichnen.



Dieser Laden wird am Danktag um 12 Uhr Mittags geschlossen.

THANKSGIVING SALE

vom 23. bis zum 30. November inclusive.



Reste.

Verpaßt ja nicht unsere langen Restertisch zu sehen.

Eine Partie geköpertes baumwollenes und wollenes Flanell, 20c Qualität, während dem Verkauf pro Yard

6c

Eine Partie geköpertes baumwollenes und wollenes Flanell, öfters "Fries" genannt. Sehr hübsch für Röcke oder Unterkleider für Kinder, 20c Qualität, Verkaufspreis pro Yard.

Eine Partie ganzwollenes, rothes, geköpertes Flanell, ein 25c Werth, Danktagungspreis pro Yard

19c

2500 Yard 4-4 Sheeting, 5c Werth, Verkaufspreis, pro Yard

4c

1000 Yards 4-4 gebleichtes Muslin, anderswo zu 5c verkauft, Wollbach's Preis pro Yard

Eine Kiste 4c, 5c und 6c volle Standard Dref Prints, Verkaufspreis

4c

20 Stücke schwarz und weiß gestreifte Dref Satens, gekauft um für 10c verkauft zu werden. Danktagungspreis pro Yard.

7c

5000 Yards American Indigos, Simpson's schwarze und weiße, silbergraue usw. - Ueberall zu 5c pro Yard verkauft. Längen von 10 bis 20 Yards, so lange sie vorhalten, pro Yard.

Eine Kiste Schürzen Gingham, man glaubt es ist sehr billig zu 5c. Danktagungspreis pro Yard

4c

Eine Kiste Standard Prints, überall zu 5c verkauft, pro Yard

3c

Ein Ballen gebleichtes Canton Flanell, würde billig sein zu 15c in anderen Läden. Danktagungspreis pro Yard.

20c

Ein Ballen gebleichtes Canton Flanell, pro Yard

4c

25 Stücke franz. Flanellette, ausgesuchte Muster und Farben, regulärer 12c Werth, Danktagungspreis, pro Yard

9c

12 Stücke schönes Madras Seiratinus, ganz neu, moderne Muster, gewöhnlicher Preis 12c, Danktagungspreis, pro Yard

10c

50 Stücke extrafeines Flanellette, just das Ding für Hausluden und Dressing Scaques, früherer Preis 15 bis 18c. Verkaufspreis pro Yard.

12c

Eine Partie dunkle Kleider Gingham, ausgesuchte Muster und echte Farben, 10c und 12c Qualität. Danktagungspreis pro Yard.

8c

Zu 4c jedes. - Weiße hemstüchtes Taschentücher für Damen. Ein bemerkenswerther Bargain, leicht 8c werth, während dem Danktagungsverkauf 4c jedes.

Zu 5c jedes. - Embroidered Damen-Taschentücher. Gute Qualität und hübsche Muster.



Kurzwaaren.

Der große Laden von kleinem Preis!

Stednadeln, pro Papier..... 1c
Fingerhüte, jeder..... 1c
Sicherheitsnadeln, pro Papier... 1c
Stidseide, pro Spule..... 1c
" Strahn..... 1c
Haarnadeln, pro Paket..... 1c
Hornhaarnadeln pro Stück..... 1c
Corsettschnüre, jede..... 1c
Baumwollenes Band jedes..... 2c
Washing-Bohrn, pro Spule..... 3c
Kämme, jeder..... 2c
Haken und Oesen, Karte..... 1c
Sicherheitsnadeln, Karte..... 3c
Gute Fingerhüte, jeder..... 3c
Lächeln für Kinder, jedes..... 4c
Krauseisen, jedes..... 3c
Kämme, jeder..... 4c
Rahnbürsten, jede..... 5c
Dref Staps, Set..... 5c
Kinderstrümpfe..... 5c
Damenstrümpfe..... 5c
Valenciennes, Einsatz und Einfassung pro Yard..... 12c

Dating Flanelle 2c.

15 Stücke breites 7c Dating, pro Yard

5c

80 Stücke - 3000 Yards, ausgesuchte Dating Flanelle, beste 12c Qualität, Verkaufspreis pro Yard

10c

15 Stück helle und dunkle Dating, niemals für weniger wie 5c verkauft. Wollbach's Preis pro Yard

4c

10 Stücke weißes Chater Flanell, regulärer Werth 7c, Wollbach's niedriger Preis pro Yard

5c

Unvergleichliche Werthe in Gürteln für Damen und junge Mädchen.